

Fremdsprachenfakultät: Toleranz und moderne Kommunikation

Am Freitag, den 5.09., wurden wir in drei Gruppen eingeteilt, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Unsere Gruppe bestehend aus sieben Schülern (Hilke, Cornelius, Zina, Rebecca, Lea, Daria, Jan-Marten) besuchte die Fremdsprachenfakultät der burjatischen Universität. Das Thema war „Toleranz und moderne Kommunikation“. Da das Programm von Deutschstudenten vorbereitet worden war, gab es keine sprachlichen Barrieren.

Als wir an der Fremdsprachenfakultät ankamen, begrüßten uns die Studenten. Das Kennenlernensollte durch selbst gemachte Namensschilder erleichtert werden. Darauf wurde nicht nur der eigene Name geschrieben, sondern auch ein Symbol gemalt, ein Smiley oder irgendein anderes Bild, welches unsere momentane Stimmung zeigte. Bei der Vorstellung wurde das Bild erklärt. Die meisten von uns hatten glückliche oder lachende Smileys gemalt. Es herrschte eine gute Stimmung, der Anfang war also gemacht.

Nach dieser Vorstellungsrunde ging es richtig los. Es wurden drei Zitate mit dem Thema Toleranz genannt: „Toleranz ist die Unfähigkeit, ja oder nein zu sagen.“ von Friedrich Nietzsche, „Toleranz bedeutet Respekt vor der Überzeugung anderer, nicht Verzicht auf die eigene Überzeugung.“ von Walter Kasper und „Toleranz ist der Verdacht, dass der andere Recht hat.“ von Kurt Tucholsky. Über diese sollten wir nachdenken und uns dann für eines, das man für am besten hielt, entscheiden. Daraufhin entwickelte sich eine rege Diskussion über diese Zitate und über den Begriff Toleranz im allgemeinen. Nachdem alle Argumente und Gedanken ausgetauscht waren, kam es zur Abstimmung zwischen den Zitaten. Mit großer Mehrheit wurde für das Zitat von Walter Kasper gestimmt.

Nun folgte ein etwas ruhigerer Teil des Nachmittages: Es wurde ein Test ausgeteilt, in dem unsere Toleranz „gemessen“ werden konnte. Nach einer Weile der Stille, in der jeder die Fragen beantwortete, fand die Auswertung des Tests statt. Wir stellten fest, dass fast jeder von uns ein toleranter oder sogar ein sehr toleranter Mensch war, was natürlich ein tolles Ergebnis darstellte.

Danach wurden wir in zwei Gruppen (Deutsche – Russen) aufgeteilt. Die Aufgabe bestand darin, verschiedene Begriffe wie z.B. Liebe, Freundschaft, glückliche Familie usw. nach ihrer Wichtigkeit für uns im Leben zu ordnen. Bei der Vorstellung unserer Ergebnisse stellten wir fest, dass sie voneinander abwichen, es aber auch unter den ersten fünf genannten Begriffen gemeinsame Gab, nämlich Liebe, Freunde und Gesundheit.

Zum Abschluss wurden wir kreativ: Zusammen haben wir ein großes Bild gemalt, auf dem Symbole und Bilder Toleranz darstellen sollten. Unser Bild zeigte z.B. Menschen verschiedener Herkunft oder Hautfarbe, die sich an den Händen hielten, oder Hund und Katze als Freunde nebeneinandersitzend.

Alles in allem war es ein sehr interessanter Nachmittag, der viel Spaß gemacht hat. Wir haben viele verschiedene Auffassungen von Toleranz, und unsere Kulturen untereinander besser kennengelernt. Dieser Workshop hat uns wohl alle ein Stück „toleranter“ gemacht!